

# Freiformulierter Erfahrungsbericht

---

## Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

### Basisdaten

Fakultät/Fach:	Politikwissenschaft M.A.
Fachsemester:	11
Gastland:	Taiwan
Gasthochschule/-institution:	National Taiwan University (NTU)
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2017/2018
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	5 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	Hamburgglobal, Zentralaustausch
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	November 2016

### Vorbereitung und Anreise

Nachdem ich es versäumt hatte, während meines Bachelorstudiums ins Ausland zu gehen, stand für mich fest, diese Erfahrung während meines Masterstudiums nachzuholen, welches ich schließlich an der Universität Hamburg aufnehmen sollte. Bereits in der Orientierungswoche im Oktober 2016 besuchte ich die erste Info-Veranstaltung zum Thema Auslandsaufenthalt. Neben dem bekannten Erasmus-Programm erfuhr ich erstmals vom Zentralaustausch. Ich bewarb mich im November 2016 für beide Programme und durfte im Anschluss an die positiven Rückmeldungen der zuständigen Auswahl Ausschüsse schließlich zwischen der Universität Warschau (Erasmus) und der National Taiwan University (NTU) (Zentralaustausch) wählen. Da ich zuvor noch nie in Asien gewesen war und mir dieses Angebot aufregend erschien, fiel die Entscheidung ziemlich leicht. Aufgrund des Taiwan-China-Konfliktes war das Interesse aus politikwissenschaftlicher Perspektive natürlich genauso groß die einmalige Gelegenheit zu nutzen, sich vor Ort ein Bild von der andauernden Situation und den zugrundeliegenden Spannungen zu machen.

Bis der Kontakt mit der NTU aufgenommen werden konnte, verging allerdings noch einige Zeit. Währenddessen hielt ich mehrmalig Rücksprache mit meinem Studienkoordinator und den Mitarbeiter\*innen des International Office, um mich in Hinblick auf die Anrechnung zu erbringender Leistungen und finanzieller Förderung zu versichern. Da die Veranstaltungen der NTU für den Zeitraum meines Aufenthaltes nicht von Anfang an der Homepage (<http://www.ntu.edu.tw/english/>) zu entnehmen waren, musste das Learning Agreement mehrmals überarbeitet werden. An dieser Stelle möchte ich daraufhin weisen, dass dieses lediglich zur Orientierung dient und nicht verbindlich gehandhabt werden kann. In den ersten zwei Wochen nach Beginn des Semesters, der sogenannten Add-and-Drop-Phase, entscheidet sich, welche Studierenden zu welchen Veranstaltungen zugelassen werden. Das letzte Wort haben die jeweiligen Veranstaltungsleiter\*innen.

Wichtig war für mich außerdem zu klären, ob ich ein Urlaubssemester an der Universität Hamburg beantragen sollte. Nachdem ich in Erfahrung bringen konnte, dass ich meine im Ausland erbrachten Punkte dennoch anrechnen lassen könnte, dass ich die Kosten vom HVV aufgrund des ungenutzten Semestertickets zurückerstattet bekäme und weiterhin Anspruch auf Auslands-Bafög erhalte, entschied ich, mich für den Zeitraum meines Auslandsaufenthaltes beurlauben zu lassen. Aufgrund widersprüchlicher Geschichten von Freunden und Bekannten zu genau diesen Fragen empfehle ich

mit den jeweiligen Zuständigen persönlich zu sprechen. Viele dieser Regelungen hängen von den jeweiligen Studienordnungen ab und müssen individuell geklärt werden.

Nachdem die NTU endlich den Kontakt hergestellt hatte, mussten weitere Dokumente beschafft werden. Zum einen musste eine Vorlage eines Gesundheitszeugnisses heruntergeladen werden. Damit ging ich zu mehreren Ärzt\*innen in Hamburg, um mich nach den Kosten zu erkundigen. Aufgrund der hohen Preise (circa 200€), entschied ich mich, den Gesundheitscheck und einige Impfungen bei meinem Hausarzt in der Heimatstadt durchzuführen, welcher mir im Anschluss das Gesundheitszeugnis kostenlos ausstellte. Lediglich das Röntgen der Lunge musste ich im örtlichen Kreiskrankenhaus bezahlen (30€). Des Weiteren wurde ein Nachweis für eine für den Aufenthalt in Taiwan gültige Auslandsversicherung verlangt. Nachdem ich online einige Anbieter verglichen hatte, entschied ich mich für das Angebot „Basis Outgoing Weltweit ohne USA/Kanada“ bei der HanseMercur (circa 165€). Als schließlich die endgültigen Zulassungsdokumente der NTU im International Office in Hamburg abholbereit lagen, ging die Vorbereitung in die Endphase. Im Mittelweg 144, nahe des Campusses, befindet sich die Vertretung Taipeh, wo ich mir kostenlos Informationshefte zum Land mitnehmen durfte und mein Visum beantragen konnte. Deutsche Staatsbürger\*innen benötigen zwar kein Visum für einen Aufenthalt von bis zu 90 Tagen, allerdings wollte ich mich zwischen Alltag und Unistress nicht unter Druck setzen, mitten im Semester ausreisen zu müssen. So entschloss ich mich für ein Visitor-Visum, welches während meines gesamten Aufenthaltes in Taiwan gültig war (circa 80€). Aufgrund der Urlaubszeit der Mitarbeiter\*innen konnte ich meinen Reisepass erst nach circa 1,5 Wochen abholen.

### **Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort**

Viele der Austauschstudierenden vor Ort, mich miteingeschlossen, hatten sich das Leben in Taiwan zuvor günstiger vorgestellt. Supermärkte gibt es nur wenige. Die meisten Lebensmittel besorgt man sich in den sogenannten Convenience Stores (7/11, Family Mart usw.). Milchprodukte sowie frisches Obst und Gemüse sind nicht besonders günstig. Kochen rechnet sich finanziell nicht. Die lokale Küche in den typischen offenen Garküchen und Nightmarkets hingegen ist sehr preisgünstig. Das Besondere am Leben in Taipeh ist der Kontrast zwischen Alt und Neu. Die Stadt hat auch eine sehr moderne Seite mit zahlreichen Chain Stores an jeder Ecke (Starbucks, McDonald's, H&M usw.), wo sich die Preise gar nicht von denen unterscheiden, welche wir aus Deutschland gewöhnt sind. Die Stadt verfügt außerdem über mehrere Luxuseinkaufszentren. Es ist schwer zu sagen, wie viel das Leben in Taipeh kostet, da es sehr stark vom persönlichen Konsumverhalten abhängt. Generell würde ich allerdings sagen, dass die allermeisten Austauschstudierenden deutlich mehr Geld in Taiwan ausgeben als in ihrem Alltag im Heimatland, da der Reiz Neues auszuprobieren und Ausflüge zu machen im Auslandssemester selbstverständlich größer ist. Im Folgenden möchte ich einige Kosten auflisten, die zum Anfang des Aufenthaltes entstehen und die eingeplant werden sollten:

Kaution Prince House Dorm - circa 420€ (am Einzugsdatum bar zu leisten)

Matratze, Bettwäsche, Papierkorb, Duschvorhang - ab 50€ (kann zu Semesterbeginn günstig bei 7/11 erworben werden oder gebraucht noch günstiger von ausziehenden Studierenden; preisaufwärts und für mehr Komfort lohnt sich ein Besuch bei IKEA)

Putzmittel, Waschmittel - circa 15€

Chinesisch-Buch - circa 20€

Fahrrad - ab 10€ (kann gebraucht günstig auf angekündigten Versteigerungen oder neu bei Supermärkten wie Carrefour erworben werden; da das NTU-Campusgelände riesig ist, ist der Kauf eines Fahrrads dringend zu empfehlen)

Sowohl das Hamburgglobal-Stipendium als auch mein Auslands-Bafög bedeuteten für mich eine große finanzielle Erleichterung und ich rate allen Interessierten, sich rechtzeitig dafür zu bewerben. Das zuständige Bafög-Amt für Asien befindet sich in Tübingen-Hohenheim, doch der Antrag auf Förderung lässt sich bequem online stellen (<https://www.my-stuwe.de/auslandsbafoeg/>). Die zuständige Bearbeiterin war sehr freundlich und stand mir auch telefonisch für viele Fragen zur Verfügung.

## **Unterbringung und Verpflegung**

Bereits bei der Bewerbung im Online-Portal der NTU, muss angegeben werden, ob man eine Unterbringung in einem Dorm wünscht. Es gibt drei verschiedene Möglichkeiten: ein geteiltes Zimmer mit Bad, ein privates Zimmer mit Bad oder ein privates Zimmer mit Bad in einer Art Wohngemeinschaft mit Küche. Glücklicherweise wurde mir meine erste Wahl, ein privates Zimmer mit Bad im Prince House Dorm zugeteilt (circa 220€ monatlich). In der Lobby befindet sich eine große Küche, die alle benutzen dürfen, weshalb es sich aus meiner Sicht nicht lohnt, die etwas teurere Variante der Wohngemeinschaft mit eigener Küche zu buchen. Außerdem ist jedes Zimmer mit einem kleinen Kühlschrank ausgestattet.

Meine Entscheidung in den Dorm zu ziehen, habe ich nie bereut. Das Prince House ist sehr gut gelegen. Sowohl Campus als auch die MRT-Station „Gongguan“ sind in nur wenigen Gehminuten erreichbar. Außerdem befinden sich viele Restaurants, Bekleidungsgeschäfte, Drogerien usw. in der Nähe. Das Viertel ist jung und ziemlich belebt. Der große Vorteil an einem Zimmer im Dorm ist, dass man sich je nach Laune zurückziehen kann oder aber in der Lobby auf Leute trifft, mit denen man sich spontan zum Essen auf den nahegelegenen Nightmarkets oder für andere Unternehmungen verabreden kann. Außerdem gibt es einen hauseigenen Fitness-Raum und PingPong- und Billiard-Tische, welche sehr gerne von den Bewohner\*innen genutzt werden. Besucher\*innen dürfen sich täglich bis 23Uhr im Dorm aufhalten. Sie müssen lediglich kurz an der Lobby angemeldet werden.

## **Gasthochschule/ Gastinstitution**

Die NTU wurde 1928 gegründet und hat gegenwärtig circa 30.000 Studierende. Sie gilt als die beste des Landes. Jedes Semester erhöht sich die Zahl an internationalen Studierenden, um welche sich die NTU ausgezeichnet kümmert. Jeder bekommt einen Buddy zugeteilt, von welchem man bereits vom Flughafen abgeholt wird und der einem bei den ersten Schritten und Fragen zur Seite steht. In der offiziellen Einführungswoche werden die Abläufe der verschiedenen Anmeldungen zu Veranstaltungen und Uni-Clubs eingehend erklärt als auch hilfreiche Tipps für den Alltag gegeben. In den Veranstaltungen kommen Studierende aus der ganzen Welt zusammen, die sich austauschen und in den zahlreichen Gruppenprojekten gemeinsam einbringen können. Einige Veranstaltungen aus den Sozialwissenschaften wurden zudem von internationalen Professor\*innen geleitet, welche zuvor an namenhaften Universitäten gelehrt hatten (Princeton, UCLA, Hong Kong University usw.). Teilweise waren die Anforderungen relativ hoch, allerdings mit Fleiß durchaus zu bewältigen. Der Taiwan-China-Konflikt wurde übrigens, zumindest in den von mir besuchten Veranstaltungen, regelmäßig aufgegriffen.

Sowohl in den Pflichtveranstaltungen als auch in den Freizeitveranstaltungen der jeweiligen Fachbereiche wird stets darauf geachtet, ein ausgewogenes Verhältnis an taiwanesischen Studierenden und Austauschstudierenden herzustellen, von dem meiner Ansicht nach, beide Seiten extrem profitieren. Anfangs mag das Ausmaß an Organisation noch befremdlich wirken, doch es ist wirklich hilfreich, um in eine andere Kultur einzutauchen und es hält zum Beispiel Deutsche davon ab, der Einfachheit halber nur mit Deutschen zu sprechen.

## **Ablauf des Studiums**

Das englischsprachige Kursangebot der NTU ist ausreichend. In der Online-Anmeldephase wird man zu den meisten Kursen nicht zugelassen, was zunächst erschrecken mag. Allerdings dienen die ersten zwei Wochen nach Beginn des Semesters (Add-and-Drop-Phase) dazu, sich in die Veranstaltungen reinzusetzen und mit den Leiter\*innen persönlich zu klären, ob man „reinpasst“. In der Regel, stellen die Studierenden in dieser Zeit fest, dass sie aus bestimmten Veranstaltungen austreten möchten, so dass genügend Platz für die wirklich Interessierten bleibt. Viele Austauschstudierende machen die Erfahrung, den Arbeitsaufwand an der NTU unterschätzt zu haben. Die Veranstaltungen geben deutlich weniger Credits beziehungsweise ECTS als wir es aus Deutschland gewöhnt sind und verlangen je nach Veranstaltung deutlich mehr Zeit für Hausaufgaben und Gruppenprojekte. Der Grundkurs Chinesisch etwa nimmt sechs Wochenstunden in Anspruch und erfordert darüber hinaus regelmäßige Übung zuhause. Hausaufgabenkontrollen gibt es fast jede Stunde und größere Tests finden nach Abschluss jeder Lektion statt. Es gibt außerdem eine Zwischenprüfungs- und eine Abschlussprüfungsphase für alle Veranstaltungen. Die vielen Prüfungen erschweren es, zwischendurch Reisen und Trips einzuschieben. Außerdem werden Veranstaltungstermine, die aufgrund von Feiertagen nicht stattfinden können, gerne verpflichtend am Wochenende nachgeholt. Die Anwesenheit wird als Teil der Endnote gehandhabt. Mein Semester in Taiwan dauerte 18 Wochen (1. September 2017 – 12. Januar 2018; keine Ferien) und war somit deutlich länger als das von Freunden und Bekannten, die sich zur selben Zeit anderenorts im Auslandssemester befanden.

## **Alltag/ Freizeitmöglichkeiten**

Taipeh ist eine aufregende Stadt und bietet unzählige Freizeitmöglichkeiten. Es gibt zwar einige Clubs und Bars, allerdings herrscht dort längst nicht so eine Ausgehkultur, wie man sie etwa aus Deutschland kennt. Unter den Taiwanesen sind eher Kino- und Karaokebesuche beliebt. Um der Hektik in der Stadt zu entfliehen, bietet es sich an mit der roten MRT-Linie nach „Tamsui“ zu fahren, wo man gemütlich am Meer entlang spazieren kann oder man kann einen Ausflug in den naheliegenden „Yangmingshan“-Nationalpark machen, um den höchsten Berg um Taipeh zu besteigen. Das Highlight sind natürlich die unzähligen Nightmarkets, auf denen es immer etwas Neues zu entdecken gibt.

## **Zusammenfassung**

In Taipeh war es manchmal nicht so leicht nur mit Englisch zurechtzukommen, wenn man sich außerhalb des internationalen NTU-Campus bewegt. Insbesondere außerhalb Taipehs kann es häufiger zu Problemen kommen, sich mit den Einheimischen zu verständigen. Je besser man Chinesisch beherrscht, desto selbstständiger kann man sich zurechtfinden. Taiwan ist nur eine kleine Insel und relativ schnell bereist, weshalb ich zu dem Schluss komme, dass ein Auslandssemester anstatt eines -Jahres für mich persönlich vollkommen ausgereicht hat. Nichtsdestotrotz, kann ich das Land aufgrund der freundlichen Menschen und bunten Kultur und ein Studium an der NTU wärmstens weiterempfehlen!

## Fotos

Taipeh mit dem Wahrzeichen „101“ (siebthöchstes Gebäude der Welt)



National Taiwan University: Eingang und Hauptgebäude



Belebte Kreuzung „Gongguan“ zwischen Campus und Prince House Dorm; Unterkunft im Prince House Dorm



Nationalpark „Yangmingshan“; Naherholungsort „Jiufen“

